

Les parapluies de Cherbourg

Ein Film in Gesang...die Dialoge einer banalen Handlung werden von A bis Z gesungen, und man weiß genau, was dieser Film nicht ist: er ist weder Oper noch Operette, noch Musical, noch Kunstwerk, noch Konsumstück; er ist weder ernst noch heiter...

So alltäglich die Sprache, so künstlich der Film. Gerüst ist die Musik Legrands, oberflächlich, unauffällig, monoton, von einem konstanten, schnellen Rhythmus, der in den Film einen erfreulichen, stetigen Zug hineinbringt. Dieser Rhythmus dient als Grundlage für die Rezitative, und das heißt hier für die Singstimme, in die die natürliche Sprachmelodie verwandelt worden ist. Diese Kompositionsmethode verzichtet demnach darauf, Instrumente oder Stimmen mit Gefühlen zu befrachten oder abstrakten Schemata zu unterwerfen. Stattdessen begnügt sich die Musik damit, das Gefälle des Umgangstones melodisch zu entfalten und dabei doch - in prächtigem Gewande - die Alltagssprache gewissenhaft mitzuteilen. Infolgedessen fehlen Arien oder sonst Stellen von musikalischem Eigenwert...

Die Musik als Gerüst des Films machte das Playback-Verfahren erforderlich. Zuerst also wurde die Musik mit den Singstimmen aufgenommen, dann erst wurden Handlung und Schauspieler fotografiert. Es ist keine Frage, daß diese Methode Improvisation und Spontaneität verbannte und an ihren Platz ein wohlorganisiertes Kalkül des Künstlichen stellte. Musik, Farbe, Kamera und Darstellung setzen der Alltagssprache eine schöne Maske auf - eine lebendige Maske, weil ihr Zweck ist, den lebendigen Tonfall melodisch zu entfalten...

(Dietrich Kuhlbrodt, in: *Filmkritik*, Juli 1965)

Es ist ein Kino der Exzesse, und was wäre exzessiver als Klischees, als Stereotypen. Das Alltägliche besitzt eine Qualität, eine Melodie, eine Melodramatik, die von verbalen Geschichten sich nicht fassen läßt. Der Ort, der Raum der Filme von Jacques Demy ist der, den uns der Stummfilm erschlossen hat.

(Frieda Grafe in: *Süddeutsche Zeitung*, 24. Mai 1983)

Frankreich/Bundesrepublik
Deutschland 1963
Regie: Jacques Demy

Buch: Jacques Demy
Musik: Michel Legrand
Liedtexte: Jacques Demy
Kamera: Jean Rabier
Bauten: Bernard Evein
Kostüme: Jacqueline Moreau
Schnitt: Anne-Marie Cotret
Produzent: Mag Bodard

Darsteller: Catherine Deneuve
(*Geneviève Emery*),
Nino Castelnuovo (*Guy*),
Anne Vernon (*Madame Emery*),
Ellen Farner (*Madeleine*),
Mireille Perrey (*Elise*),
Marc Michel (*Roland Cassard*).

Produktion: Parc-Film, Paris;
Madeleine Films, Neuilly;
Beta Film, München
Uraufführung: 19. Februar 1964
Länge: 91 min.
Format: 35mm, Farbe, Breitwand
1992 erstellte Demys Frau Agnes
Varda eine neue, farb- und ton-
technisch überarbeitete Kopie.